

Exogamie (von griech. *éxō* = außen und *gameîn* = heiraten), vorgeschriebenes oder gewünschtes Heiratsverhalten, wonach der Ehepartner außerhalb der eigenen Gruppe (→ lineage, Clan, Dorfgemeinschaft usw.) zu wählen ist. Endogamie dagegen schreibt die → Ehe innerhalb der eigenen Gruppe vor. Der Begriff E. wurde erstmals von McLennan am Beispiel des Brautraubs eingeführt. Religiöse E. beinhaltet die Erlaubnis, eine/n Ehepartner/in mit einer anderen Religionszugehörigkeit zu wählen (so im → Judentum, → Islam), religiöse Endogamie schreibt für beide Ehepartner die gleiche Religionszugehörigkeit vor. → Verwandtschaft. PJB

Lit.: J. McLennan, *Primitive Marriage: An Inquiry into the Origin of the Form of Capture in Marriage Ceremonies*, 1865. – E. W. Müller, *Sozialethnologie*, in: H. Fischer (Hg.), *Ethnologie. Eine Einf.*, 1983, 145–79.